

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik

Eine zunehmend globalisierte Welt stellt uns in unterschiedlichen Lebensbereichen vor komplexe Anforderungen. Es gilt, Studierenden sowohl globale Perspektiven auf ihre Disziplin und ihr zukünftiges Berufsfeld zu vermitteln und somit ihre Beschäftigungsfähigkeit zu stärken, als auch verantwortungsvolles „global citizenship“ aller hochschulischen Akteur*innen zu fördern (Internationalisierungsstrategie Hochschule Campus Wien 2025). Als multidisziplinäre Hochschule setzt sich die Hochschule Campus Wien das Ziel, Interdisziplinarität mit Internationalisierung zu verknüpfen. Studierende und Mitarbeiter*innen sollen globale Perspektiven entwickeln, kulturübergreifend denken, interdisziplinär und international zusammenarbeiten. Mit dem Ausbau internationaler Netzwerke und Partnerschaften stärken wir den Wissensaustausch sowie Kooperationen in Lehre, Forschung und Organisation (Strategie 2025).

Die Erasmus+ Leitaktionen Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal (KA1) sowie Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch bewährter Verfahren und Innovationen (KA2) unterstützen uns maßgeblich dabei, unserem Bildungsauftrag gerecht zu werden. Die innovative Weiterentwicklung unserer Hochschule durch Zusammenarbeit und Austausch in transnationalen Partnerschaften und Projekten trägt wesentlich zur Innovationsagenda unserer Hochschule bei. Internationale Mobilität und internationale Erfahrungen „at home“ werden durch internationalisierte Curricula gewährleistet.

Die in unserer hochschulweiten Strategie 2025 und Internationalisierungsstrategie 2025 formulierte Mission und Vision sowie die strategischen Leitlinien und Maßnahmen stehen im Einklang mit den Prioritäten der europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung und den Zielen des europäischen Bildungsraums. Das Erasmus+ Programm ist ein zentraler Baustein, um unsere Mission und Ziele umzusetzen.

Es ist uns ein Anliegen, Studierende auf Arbeits- und Lebenswelten vorzubereiten, die verstärkt ein Agieren in diversen und international vernetzten Kontexten verlangen. Die Erasmus+ Leitaktion Lernmobilität ist ein zentrales Förderinstrument, um mittels internationaler Mobilitätserfahrungen Querschnitts- und Schlüsselkompetenzen wie kritisches, innovatives Denken, Sozialkompetenz und Fremdsprachenkenntnisse unserer Studierenden zu stärken. Die Förderung gemeinsamer (europäischer) Werte (siehe auch Prioritäten des europäischen Bildungsraums) und bürgerschaftlichen Engagements unterstützen unser Ziel, eine weltoffene Haltung mit humanistischen Werten (responsible global citizenship) zu forcieren (Internationalisierungsstrategie Hochschule Campus Wien 2025). Damit leisten wir einen wesentlichen Beitrag, hochqualifizierte, sozial engagierte europäische Spitzenkräfte auszubilden (siehe Europäische Erneuerungsagenda), die den Anforderungen ihrer Profession im 21. Jahrhundert gewachsen sind und sich sozial verantwortungsbewusst in die Gesellschaft einbringen. Die Mobilität des Hochschulpersonals (Lehrende, Forschende, allgemeines Hochschulpersonal) ermöglicht Weiterbildung und weltweite Vernetzung und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung unserer Ziele. Die im Rahmen von Erasmus+ geförderten internationalen Netzwerke, Partnerschaften und Kooperationsprojekte und die European University Initiative stärken die länderübergreifende Zusammenarbeit und den Austausch in Lehre, Forschung und Organisation und ermöglichen uns, gemeinsam an innovativen Lösungen und Entwicklungen zu arbeiten. Neue, nicht-traditionelle Mobilitätsformate („blended mobility“) stärken unsere inklusive Herangehensweise an

Internationalisierung. Die internationale Dimension des Erasmus+ Programms sowie internationale Hochschulmobilität mit Partnerländern und transnationale Projekte sehen wir als Chance, um global attraktiv zu sein und Kooperationen mit Drittstaaten auf- und auszubauen.

Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal (KA1)

Wir setzen Erasmus+ Studienaufenthalte und Praktika innerhalb und außerhalb Europas um und sehen sie als Chance, sich die auf dem Arbeitsmarkt so gefragten Schlüsselkompetenzen („transversal skills“) anzueignen (siehe auch Erasmus Impact Studie, 2014). Hierbei steht an der Hochschule Campus Wien mit der Durchführung zahlreicher Erasmus+ Berufspraktika berufspraktisches Lernen im Vordergrund, um unsere Studierenden bestmöglich auf das Berufsfeld vorzubereiten. Mobilität gekoppelt mit interdisziplinärer Forschung in (internationalen) Forschungsnetzwerken soll den „entrepreneurial spirit“ unserer Absolvent*innen stärken. Traditionelle Mobilität (Auslandssemester, -praktikum) und nicht-traditionelle Mobilitätsformate (z.B. „virtual exchanges“, Kurzzeit-Mobilität) ermöglichen unseren Studierenden und Mitarbeiter*innen internationale Erfahrungen und Vernetzung. Der Ausbau nicht-traditioneller Mobilitätsformate („blended mobility“) sowie maßgeschneiderte Mobilitätsangebote für Hochschulpersonal tragen den unterschiedlichen Bedürfnissen und der Diversität unserer Studierenden und Mitarbeiter*innen Rechnung, bauen Mobilitätsbarrieren ab und ermöglichen eine breite Teilhabe am Programm. Wir achten darauf, dass Mobilität qualitätsgesichert stattfindet, vor- und nachbereitet sowie begleitet wird, die vollständige Anrechnung der erworbenen Leistungspunkte gewährleistet ist und dass mobilen Studierenden und Mitarbeiter*innen entsprechender Support zur Seite gestellt wird.

Internationalisierung soll darüber hinaus einen Beitrag leisten, soziale und demokratische Herausforderungen zu bewältigen. Im Einklang mit den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen (Strategie 2025) haben wir es uns zum Ziel gesetzt, Global Citizenship Education zu stärken. Dazu gehört für uns auch, kulturelle Vielfalt als wichtige Ressource unserer Hochschule zu begreifen. Die Diversität und Erfahrungen, die Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen mitbringen, bereichern unsere Hochschule und bieten Perspektivenvielfalt in Lehre und Forschung. In diesem Sinne verstehen wir transnationale Mobilität als wichtige Ressource, die Lehre zu internationalisieren. Das Erasmus+ Programm kann darüber hinaus als Motor für eine innovative Ausrichtung der Curricula und der Lehre fungieren. In unseren Curricula greifen wir globale, internationale, lokale und gesellschaftliche Themen auf, nutzen die Interaktion mit der lokalen Bevölkerung und die kulturelle Vielfalt am Campus im Sinne der Internationalisation at Home, um aktive Bürgerschaft und zivilgesellschaftliches Engagement zu stärken.

Die Digitalisierung administrativer Grundlagen (Erasmus without Paper) sowie die Umsetzung und Förderung umweltfreundlicher Methoden in allen Programmaktivitäten unterstützen uns auf dem Weg zu einer nachhaltigen Hochschule.

Partnerschaften und Kooperationen im Rahmen der KA2

Die Leitaktion KA2 ermöglicht der Hochschule Campus Wien, über Ländergrenzen hinweg mit internationalen Partnern voneinander zu lernen, Good Practice-Beispiele auszutauschen, Innovation an der Hochschule zu fördern und somit einen Beitrag zur Modernisierung des Hochschulsektors innerhalb Europas zu leisten.

Wir reichen Zukunftsprojekte über die Erasmus+ Förderschienen ein, mit dem Ziel, die innovative Weiterentwicklung unserer Studiengänge, der Lehre und der Forschung zu stärken und das Profil unserer

Hochschule im internationalen Wettbewerb zu schärfen. Damit dies gelingt, bieten wir entsprechenden Support an und schaffen interne Rahmenbedingungen, um die Erfolgsquote bei Projektanträgen zu steigern (Internationalisierungsstrategie 2025).

Die Hochschule Campus Wien als multidisziplinäre Hochschule zeigt in ihrer Internationalisierungsagenda eine Vielfalt an Umsetzungsmöglichkeiten, inhaltlichen Schwerpunktsetzungen und geografischen Schwerpunktregionen. Die verschiedenen Ausprägungen der Internationalisierungsaktivitäten sehen wir als Stärke der Internationalisierung unserer Hochschule. In diesem Sinne sollen Projekteinreichungen die inhaltliche Bandbreite, Expertise und Bedarfe der Departments und Studiengänge widerspiegeln. Die Teilnahme an multilateralen europäischen Hochschulprojekten im Rahmen von Erasmus+ eröffnet uns die Möglichkeit, innovative Lehr- und Lernmethoden zu erproben und umzusetzen. Der Wissensaustausch mit der Arbeitswelt ermöglicht uns, Curricula an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes anzupassen und somit die Beschäftigungsfähigkeit unserer Absolvent*innen zu steigern. Gemeinsam entwickelte Module, Semester, Joint und Double Degrees stärken die Qualität unserer Curricula. Sie führen die Stärken der jeweiligen nationalen Curricula zusammen und helfen uns, von vielfältigen Zugängen zur Lehre und zu Hochschulsystemen zu profitieren. Wir forcieren das Lernen von anderen Hochschulsystemen, Verfahren in der Organisation, der Verwaltung und der Curriculumsentwicklung in einem internationalen Kontext, um die innovative Weiterentwicklung unserer Hochschule voranzutreiben. Die European University Initiative sehen wir als Chance, unsere Qualität, Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit in einem europäischen Hochschulverbund zu stärken und gleichzeitig unsere besonderen Kompetenzen in Forschung und Lehre mit europäischen Partnern zu teilen.

STUDIARENDENMOBILITÄT

Geplante Auswirkungen: Mit der Teilnahme an Lernmobilität ermöglichen wir allen Studierenden, sich im Rahmen ihres Studiums globale, internationale und transkulturelle Kompetenzen anzueignen. Um dies zu erreichen, fördern wir traditionelle transnationale Mobilität und nicht-traditionelle Mobilitätsformate, die Internationalisierung unserer Curricula und Global Citizenship Education. Wir unterstützen bürgerschaftliches Engagement in Mobilitätsphasen und bauen unseren Support vor, während und nach der Mobilität aus. Wir vereinfachen administrative Prozesse durch die Digitalisierung im Rahmen von Erasmus without Paper (EWP) und verpflichten uns insbesondere dem uneingeschränkten und gleichberechtigten Zugang zur Mobilität und der Förderung nachhaltiger Mobilität.

Ziele (inklusive Indikatoren und Zeitschiene):

- Bis Ende 2027 haben mindestens 20% unserer Absolvent*innen einen studienrelevanten Auslandsaufenthalt absolviert.
- In unseren Studiengängen sind Mobilitätsfenster (Auslandssemester, -praktika, Kurzzeit Mobilität, virtuellen Kooperationen) verankert, um die Qualität unserer Curricula zu stärken und allen Studierenden internationale Erfahrungen zu ermöglichen.
- Im Sinne einer inklusiven Herangehensweise an Internationalisierung werden traditionelle Formen der Mobilität kontinuierlich durch nicht-traditionelle erweitert (Kurzzeit-Mobilität mit virtuellen Komponenten).
- Auslandsaufenthalte sind qualitätsgesichert, sie werden vor- und nachbereitet und während der Mobilitätsphase begleitet.

- Der Support für mobile Teilnehmer*innen wird kontinuierlich ausgebaut (u.a. Unterstützung bei Visafragen, Unterkunft, Versicherung).
- Mit der Förderung von Global Citizenship Education in der Lehre und internationalisierten Curricula schaffen wir die Rahmenbedingungen für aktive Bürgerschaft und bürgerschaftliches Engagement.
- Bis 2025 sind die Schritte zum digitalen Management des Erasmus+ Programms gemäß EU-Fahrplan umgesetzt.
- Bis Ende der Förderperiode (2027) bevorzugt die Mehrheit der mobilen Programmteilnehmer*innen umweltfreundliche Reiseoptionen.

Unterstützung für Studierende:

- Die akademische und organisatorische Beratung und Begleitung erfolgt fair, transparent und nachvollziehbar vor, während und nach einem Auslandsaufenthalt durch die internationalen Koordinator*innen an den Studiengängen und das International Office.
- Mobile Studierende erhalten Informationen von ehemaligen mobilen Studierenden zur Vorbereitung ihres Auslandsaufenthaltes (Erfahrungsberichte, Teilnahme an Vernetzungsformaten zum Austausch).
- Ein laufend aktualisiertes Vorlesungsverzeichnis, Informationen über das Benotungssystem und Tabellen zur Noteneinstufung werden auf der Homepage veröffentlicht und gewährleisten transparente Informationen zur Anerkennung und Notenumrechnung.
- Ein akademisches und soziales Orientierungsangebot für Incoming- Studierende (Orientierungswoche, Buddy-System, „Cultural Programme“) wird angeboten, hilft bei der Integration an unserer Hochschule und fördert landeskundliches und transkulturelles Lernen.
- Mobile Studierende (Outgoing und Incoming) erhalten einen finanziellen Zuschuss zur Teilnahme an Sprachkursen.
- Spezielle Unterstützung und Beratung erfolgt für Teilnehmer*innen mit besonderen Bedürfnissen durch das International Office und die Abteilung Gender & Diversity Management.

PERSONALMOBILITÄT

Geplante Auswirkungen: Personalmobilität unterstützt die Hochschule Campus Wien bei der Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter*innen auf individueller und fachlicher Ebene. Personalmobilität leistet einen wesentlichen Beitrag zur Horizonterweiterung aller hochschulischen Akteur*innen und somit zur innovativen Weiterentwicklung der Hochschule. Dies soll erreicht werden, indem Personalentwicklung und Internationalisierung verknüpft, Anreiz- und Anerkennungssysteme geschaffen und institutionelle Weiterbildungsangebote ausgebaut werden.

Ziele (inklusive Indikatoren und Zeitschiene)

- Die HOCHSCHUL-weite Mitarbeiter*innenmobilität wird auf 15% Pro-Kopf-Mobilität pro akademisches Jahr gesteigert.
- Strategien der Personalentwicklung werden durch international ausgerichtete Komponenten ergänzt und schaffen mobilitätsfördernde Rahmenbedingungen.
- Bis 2023 steht ein strukturierter Qualitätsrahmen für transnationale Mitarbeiter*innenmobilität zur Verfügung, in dem der Mehrwert von Mobilität auf individueller Ebene, für den Arbeitsbereich und die Institution festgehalten ist.
- Unser Weiterbildungsangebot der Internationalisierung wird kontinuierlich ausgebaut und ermutigt unsere Mitarbeiter*innen, mobil zu werden.
- Maßgeschneiderten Mobilitätsangebote werden umgesetzt, die auf die Bedarfe der Mitarbeiter*innen eingehen.

- Feedback zu Mobilitätsmaßnahmen wird regelmäßig ausgewertet und zur Verbesserung der Unterstützungsmaßnahmen herangezogen.
- Botschafter*innen werden identifiziert und dienen als Role-Models und Motivator*innen des Programms.

Unterstützung für Hochschulpersonal:

- Regelmäßig informieren wir über Mobilitätsoptionen und Weiterbildungsangebote und bewerben sie auf unterschiedlichen Informationskanälen.
- Das International Office und Service-Abteilungen unterstützen mobile Lehrende und Mitarbeiter*innen vor, während und nach ihren Mobilitätsaufenthalten.
- Plattformen des Austausches sollen Mitarbeiter*innen anregen, von mobilen Teilnehmer*innen zu lernen und sich über Mobilitätsangebote einen Überblick zu verschaffen.
- Das Engagement international motivierter (und mobiler) Mitarbeiter*innen wird durch den jährlich verliehenen Best Practice Award für Internationalisierung sichtbar gemacht.

PARTNERSCHAFTEN UND KOOPERATIONEN

Durch die Teilnahme an internationalen Kooperationsprojekten und der European University Initiative sollen Impulse für die innovative Weiterentwicklung der Curricula, der Lehre und der Organisation gesetzt werden. Transnationale Projekte im Hochschulbereich legen das Fundament für den Aufbau von nachhaltigen Partnerschaften und strategischen Netzwerken. Wir reichen Kooperationsprojekte mit ausgewählten Partnereinrichtungen ein, besonderes Augenmerk wird auf die Qualität der jeweiligen Konsortien, die spezielle Expertise der Partner*innen und die Themenauswahl gelegt. Die inhaltliche Ausrichtung geschieht in Einklang mit unseren strategischen Zielen und mit unseren definierten Forschungsfeldern, um die Projektergebnisse nachhaltig in die Tätigkeiten unserer Hochschule einzugliedern und der inhaltlichen Bandbreite unserer Studiengänge gerecht zu werden. Der Entscheidung, an Projekten teilzunehmen, geht jedenfalls eine fundierte Bedarfsanalyse voraus. Wir greifen auf interne Unterstützungsstrukturen zurück, um Studiengänge und Organisationseinheiten bei der Projekteinreichung und -abwicklung zu entlasten und bauen diese in den kommenden Jahren aus. Dazu gehört die Unterstützung der Studiengänge bei der Antragsstellung, dem Reporting, der finanztechnischen Abwicklung und beim Projektmanagement. Es ist anvisiert, dass die in Projekten geschlossenen Partnerschaften auch über die Dauer der Projekte hinaus weitergeführt werden. Wir tragen zum Erfolg der Projekte bei, indem wir entsprechende Unterstützung anbieten, die Projekte umfassend auf unseren Infokanälen bewerben und interne Rahmenbedingungen schaffen, um die Erfolgsquote bei Erasmus+ Projekten zu steigern.